Übung 5

Dialekt

1)
Miin Chleidigsstil? Bim Bruef han ich kein Stil, ich mues nämlich im Spital immer di blööd Uniform aalegge. Individualiät chasch grad vergässe! Und das ewige Wiiss, das macht mich immer eso blass. Drum leg ich privat umso meh gern farbigi Chleider aa. Grüen und Gääl sind mini Lieblingsfarbe. Farbe wäred im Spital übrigens perfäkt: das gid doch grad e gueti Luune, oder? Ich han au gern Second-Hand-Chleider: die sind meischtens vill cooler und spezieller als das Mainstream-Züüg, wo d' überall chasch chaufe.

2)
Im Bruef mues ich mi elegant aaleege. Ich mues jetz nid immer in Stögelischueh khoo, aber es mues scho alles stimme. Am beschte e Hoosenaazug oder e Rock mit Bluse. Derzue mues ich au im Summer Strümpf aaleege. Blutti Bei sind Tabu! Aber au privat bin ich gärn guet gstylt. Ich ha zum Bischpil gar keini Jeans oder sportlichere Sache.
3)
Also ich has am liebschte bequem. So lässigi Klamotte mit coole Sneakers passed für fascht ali Glägeheite, uf de Arbet und im Uusgang. E Läderjagge mit es paar Accessoires, eme Gürtel oder Schal, vilicht au no e Täsche, und scho isch me guet aagleit. D'Qualität mues natürli stimme. Gueti Stöff, en super Schnitt und au e gueti Verarbeitig sind mir sehr wichtig. Es cools Handy dörf au nöd fähle; das isch 's modisch Accessoire Nummer eis und das mues vo de beschte Qualität sii.

Hochdeutsch

1)
Mein Kleidungsstil? Im Beruf habe ich keinen Stil, ich muss nämlich im Spital immer die blöde Uniform anziehen. Individualität kannst du gleich vergessen! Und das ewige Weiss, das macht mich immer so blass. Darum ziehe ich privat umso mehr gern farbige Kleider an. Grün und Gelb sind meine Lieblingsfarben. Farben wären im Spital übrigens perfekt: das gibt doch gerade eine gute Laune, oder? Ich habe au gern Second-Hand-Kleider: die sind meistens viel cooler und spezieller als das Mainstream-Zeug, das du überall kaufen kannst.
2)
Im Beruf muss ich mich elegant anziehen. Ich muss jetzt nicht immer in Stöckelschuhen kommen, aber es muss schon alles stimmen. Am besten ein Hosenanzug oder ein Rock mit Bluse. Dazu muss ich auch im Sommer Strümpfe anziehen. Nackte Beine sind Tabu! Aber auch privat bin ich gern gut gestylt. Ich habe zum Beispiel gar keine Jeans oder sportlichere Sachen.
3)
Also ich habe es am liebsten bequem. So lässige Klamotten mit coolen Sneakers passen für fast alle Gelegenheiten, auf der Arbeit und im Ausgang. Eine Lederjacke mit es paar Accessoires, einem Gürtel oder Schal, vielleicht auch noch eine Tasche, und schon ist man gut angezogen. Die Qualität muss natürlich stimmen. Gute Stoffe, ein super Schnitt und auch eine gute Verarbeitung sind mir sehr wichtig. Ein cooles Handy darf auch nicht fehlen; das ist das modische Accessoire Nummer eins und das muss von der besten Qualität sein.

schulverlag © 2009 schulverlag blmv

Chunsch druus?

4)

A: Isch ganz klar: Baggypants! Je tüüfer die sitzed, umso besser. So skater-stylemässig. Mini Mueter regt sich zwar immer uf, aber mir isch da egal.

B: Ja, mini au! Si seit mer immer, dass mer irgendeinisch z'mitzt uf de Strass d'Hose abeghajet, aber i de Clique isch's voll aagseit. Und weisch wa und was no?

A: Langi T-Shirts, am beschte XXL und schwarz. Und mit Muschter druf.

B: Ja und es sött bitte alles es Marke-produkt sii. Isch halt leider alles zimlich tüür aber …

A: Ja, leider ... Und de bruuchts natürlich no es Cap, das treit mer denn so bitzli schräg, und natürlich e geils Handy.

B: Ja klar, aber weisch eis mit UTML oder wi das heisst weisch do wo d' wo d'chasch is Netz no, weisch weles?

5)

Also ich reg mi immer uff wäge dene junge Lüt wo sich so furchtbar aaleege! Vor allem d'Meitli! Do laufe si in z' änge Jeans ume, dass das Fett nume so uusequillt … Und denn die furchtbare farbige T-Shirt. Und denn no tonnewiis Schminggi und Schmugg derzue, das isch richtig gruusig! Zu miinere Zit isch das nid so gsii. Do hett me nonig dörfe so vill Hutt zeige!

6)

Weg mim Bruef mues ich immer es Hämp mit ere Krawatte aalegge. Und wenn i mit Chunde schaffe, au en Aazug. Chum bin i aber dihei, leg ich gern bequemi und strapazierfähigi Sache-n-aa, Hose, T-Shi, Turnschueh … de chan i mit de Chind spile oder im Garte schaffe. Aber eigentlich isch mir d'Mode gar nöd eso wichtig. Zum Glück gaht mini Frau für mich go poschte! Säg doch du, Schatz, wie isch min Stil?

4)

A: Ist ganz klar: Baggypants! Je tiefer die sitzen, umso besser. So skater-stylemässig. Meine Mutter regt sich zwar immer auf, aber mir ist das egal.

B: Ja, meine auch! Sie sagt mir immer, dass mir irgendeinmal mitten auf der Strasse die Hosen runterrutschen, aber in der Clique ist's voll angesagt. Und weisst du was und was noch?

A: Lange T-Shirts, am besten XXL und schwarz. Und mit Mustern drauf.

B: Ja und es soll bitte alles ein Marken-produkt sein. Ist halt leider alles ziemlich teuer aber …

A: Ja, leider … Und dann braucht's natürlich noch ein Cap, das trägt man so ein bisschen schräg, und natürlich ein geiles Handy.

B: Ja klar, aber weisst du, eines mit UTML oder wie das heisst weißt da wo wo du noch ins Netz kannst, weißt du welches?

5)

Also ich rege mich immer auf wegen diesen jungen Leuten, die sich so furchtbar anziehen! Vor allem die Mädchen! Da laufen sie in zu engen Jeans rum, dass das Fett nur so rausquillt ... Und dann die furchtbaren farbigen T-Shirts. Und dann noch tonnenweise Schminke und Schmuck dazu, das ist richtig eklig! Zu meiner Zeit ist das nicht so gewesen. Da hat man noch nicht so viel Haut zeigen dürfen!

6)

Wegen meinem Beruf muss ich immer ein Hemd mit einer Krawatte anziehen. Und wenn ich mit Kunden arbeite, auch einen Anzug. Kaum bin ich aber daheim, ziehe ich gern bequeme und strapazierfähige Sachen an, Hose, T-Shirt, Turnschuhe. Dann kann ich mit den Kindern spielen oder im Garten arbeiten. Aber eigentlich ist mir Mode gar nicht so wichtig. Zum Glück geht meine Frau für mich einkaufen! Sag doch du, Schatz, wie ist mein Stil?

schulverlag

© 2009 schulverlag blmv